

Kleinere Mittheilungen.

Sammelberichte.

1. Von *W. Klotze* in Hamburg.

Die große Ausdehnung der Stadt Hamburg mit ihren Vorstädten und Landhäusern nöthigt die Entomologen immer mehr auch die entferntern Gebietsheile aufzusuchen; so kamen wir zuerst im Sommer 1864 in die Gegend von Geesthacht, einem ca. 5 Meilen von hier aufwärts an der Elbe gelegenen Kirchdorfe der sogenannten Vierlande (Lübeck-Hamburgisches Besitzthum). Die in dortiger Gegend gesammelten Coleopteren dürften insofern Interesse für ein größeres entomologisches Publikum haben, als sie einen nicht unbedeutenden Beitrag zur albingischen Fauna liefern.

In dem nachstehenden Verzeichnisse sind fast alle gemeineren Arten ganz ausgelassen, wenn solche nicht etwa in unsern andern Sammeldistricten fehlen, da die Elbsauna bei Geesthacht eine ganz abgeschlossene ist und Manches bietet, was sich in der weiteren Umgegend nicht findet. Die Verschiedenheit zwischen dem Ufer abwärts und dort ist wohl durch die dazwischen liegende Stadt und die meilenlangen Deichanlagen, ohne eigentliche Ufer, leicht zu erklären; während abwärts oftmals nach hohen Fluthen manche von der Nordsee zugeführte Thiere gefunden werden, führt die Elbe uns oft nach Geesthacht, bei den Frühjahrsanschwellungen, selbst aus dem Riesengebirge Käfer zu. Die Fluth von der See hat dort keinen merklichen Einfluss mehr und die Strömung des Flusses ist immer gleichmäfsig ausfließend.

Cincindela hybrida L. h. In den verschiedensten Varietäten, so dafs man oft geneigt ist, die Thiere für *maritima* zu halten, doch scheint mir dieses eine gute Art zu sein; ich habe viele Exemplare in Händen gehabt, die sich stets durch kürzeres, stärker behaartes Halsschild, von ähnlich gezeichneten Stücken der *hybrida* unterscheiden.

Dyschirius thoracicus Fbr. h., *obscurus* Gyll. weniger häufig, *nitidus* Dej. s., *angustatus* Ahrens s. s., *politus* Dej. s. s., *globosus* Hbst. h.

Demetrius unipunctatus Germ. Bei Hochwasser sehr zahlreich, sonst selten.

Agonum micans Nicol. Im Frühjahr 1865 bei der hohen Fluth zahlreich; die abwärts vorkommenden Arten *scitulus* und *Thoreyi* finden sich dort nicht mehr.

Adelosia picimma Dfl. 1865 bei Hochwasser im Anspülicht, auch noch abwärts bei Nennmühlen.

Amara fusca Dej. und *infima* Dfts. 1865 bei Hochwasser gesammelt.

Bembidium molestum Fbr. n. s. 1865. *obsoletum* Dej. n. s., *fluviale* Dej. 1865. 1 Exemplar. Vielleicht angespült?, *flammulatum* Clairv. h., *adustum* Schaum h., *rusficolle* Panz. Im Sommer 1866 s. h., *punctulatum* Drap. h., *striatum* Fbr. n. s., *impresum* Pz. n. s., *argenteolum* Ahrens seltener, var. *azureum* Gchl. 1865 mehrere Exemplare ges., seitdem sehr einzeln. *paludosum* Pz. häufig.

Tachypus pallipes Dfl. s.

Orectochilus villosus Fb. Unter Anspülicht mehrere Ex.

Cercyon anale Payk. desgl. s. h., die anderen Arten weniger.

Aleochara brevipennis Grav. s., *nitida* Grav. häufig im Miste.

Chilopora longitarsis Er. n. s.

Tachyusa courcata Er. n. s., *flavitaris* Sahlbg. im Frühjahre z. h., *constricta* Er. n. s.

Homalota aequata Er., *aterrima* Grav., *orbata* Er.

Phloeopora reptans Grav. s.

Philonthus intermedius Lac. s., *laminatus* Creutz. n. s., *ueneus* Rossi, *utratus* Grav. h., *fulvipes* Fab. g., *tenuis* Fb. Im Frühjahr 1865 bei Hochwasser sehr häufig, später nur einzeln.

Achenium humile Nic. 1865 2 Ex.

Paederus ruficollis Fb. gemein, in andern Gebietstheilen fast ganz fehlend, auch Elbabwärts s. s.

Stenus bipunctatus Er. h., *biguttatus* L. h., *Juno* Fbr. s. h.; *calcaratus* Scriba zuerst abwärts gefunden; 1865 fand ich während des hohen Wasserstandes bei Geesthacht eine grössere Zahl, seitdem ist mir dort aber, wie auch Elbabwärts, kein Ex. wieder vorgekommen.

St. argenteus Thoms. h., *buphthalmus* Grav. s., *speculator* Grav. n. s., *opticus* Er. s. s., *cicindeloideus* Grav. h.

Bledius subterraneus Er. n. s., *arenarius* Payk. h. VIII., *opacus* Block s.

Trogophloeus bilineatus Steph. h.

Cyrtusa minuta Ahr. Gegen Abend geschöpft VI—VIII.

Colenis dentipes Gyll., desgl weniger selten.

Agathidium marginatum St. 1865 beim Steigen des Wassers an den Grashalmen emporkletternd, wo solche aus dem Wasser hervorratzen; in Mehrzahl.

Saprinus immundus Gyll. n. s., *quadristriatus* E. H. s. s.

Phalacrus substriatus Gyll. 1864 in mehreren Ex. gefangen, seitdem scheint die Art verschwunden.

Olibrus bicolor F. n. s., *liquidus* Er. s. s., *pygmaeus* St. s. s.

Thalycra fervida Gyll. Gegen Abend geschöpft VII—VIII.

Pria Dulcamarae Ill. n. s.

Sarrotrium clavicorne L. n. s. im Sande IV—VI.

Atomaria basalis Er. zieml. h. unter Anspülicht.

Ephistemus dimidiatus St. desgl.

Morychus nitens Pz. 1865 bei Hochwasser mehrere Ex. im Anspülicht gesammelt.

Heterocerus marginatus F. s., *laevigatus* Pz. n. s., *hispidulus* Ksw. h. Im Sande, etwa einen Zoll unter der Oberfläche, ihre Gänge werden gleichzeitig von den kleinen *Staphylinen*, *Bledius arenarius*, *opacus*, *subterraneus*, *Bembidium ruficolle* und den *Dyschirius*-Arten bewohnt.

Hoplia graminicola Fb. s.

Polyphylla fullo L. Zuweilen häufig, VII—VIII, an schönen Abenden schwärmend. Bislang wurde dieser Käfer nicht anderweitig in unserer Umgegend beobachtet.

Synaptus filiformis Fb. an Wasserpflanzen z. h.

Cardiophorus rubripes Germ. auf blühenden Kiefern.

Prionocyphon serricornis Müll. und

Eucinetus haemorrhoidalis Germ. in je 1 Ex. geschöpft.

Malthodes brevicollis Payk. s., von Kiefern geklopft.

Troglops corniger Ksw. Ich fing 2 Ex. dieser ausgezeichneten Art an den Fenstern des Wirthshauses, und zwar ♂ u. ♀. Von Herrn Dr. Preller wurde 1 ♂ mit dem Schöpfer gefangen.

Anobium molle L. häufig in alten Gebäuden, auch von Kiefern geklopft.

Anobium Abietis Fb. n. s. auf Kiefern.

Pedinus femoralis L. s. s. Einziger Fundort in unserer Gegend.

Helops sriatus Fouc. Auf blühenden Kiefern.

Cistela fusca Ill. Auf Kiefern s. s.

Salpingus castaneus Pz. Desgl.

Anthicus sellutus Pz. s. s., *flavipes* Pz. n. s.

Mordellistena minima Cost. s. s. (vielleicht *parvula* Gyll.?)

Apion Ononidis Gyll. n. s.

Chlorophanus viridis L. s. h. auf Weiden.

Tanysphyrus Lemnae Fb. s. s.

Phytonomus Arundinis Fb. s. s., *Plantaginis* D. G. n. s.

Otioryuchus laevigatus Fb. 1865. Mehrere Exempl. im Auspülicht. nach dem hohen Wasserstande.

Magdalinus duplicatus G. n. s., *nitidus* Gyll. s. s., *linearis* Gyll. s. s., *memnonius* Fald. s. s., *rophaltinus* Germ. s. s.; sämmtlich von Kiefern geklopft.

Eriehinus bimaculatus F. z. s.

Grypидius Equiseti Fbr. z. h., *brunnirostris* Fb. n. s.

Acalyptus rufipennis Sch. auf Weiden s. s.

Phytobius velaris Gyll. s. s.

Orchestes Salicis L. h., *stigma* Germ. h., *saliceti* Fb. n. s. auf Weidengebüsch.

Baridius Lepidii Germ. s. s.

Centorhyuchus contractus Marsh., *atrutulus* Gyll. s., *Cochleariae* Gyll. s. h., *pulvinatus* Gyll. s.

Rhinoncus subfusciatus Gyll. s.

Gymnetron Beccabungae L. s., *asellus* Grav.

Oberca oculata Linn. Auf Weiden s.

Donacia dentata Hoppe s. s.

Cryptocephalus Apustulatus Gyll. 1 Ex. von Dr. Preller gef.

Cryptocephalus vittatus Fbr. n. s., *pygmaeus* Fbr. s. s., *gracilis* Fab. s., *geminus* Gyll. 1864. VII—VIII in großer Zahl gesammelt, seitdem viel seltener, *querceti* Suffr. äußerst selten, *bipunctatus* L. n. s., var. *lineola* Fb. Diese Form kommt noch häufiger vor als die vorige.

Pachybrachys hieroglyphicus Fbr. Auf Weiden- und Pappelgebüsch besonders 1864 sehr zahlreich. Sonst nirgend in unserer Fauna.

Gastrophysa Raphani Fbr. n. s.

Chrysomela var. *quadrigemina* Suffr. s. s.

Phaedon grammicum Dft. 1865 mehrere Ex. im Auspülicht gef.

Luperus pinicola Dft. Auf blühenden Kiefern. *forcolatus* Rosh. Von Weidengebüsch geklopft.

Haltica versicolor Kutsch. s. h., *tetrastigma* Com. n. s., *coerulea* Payk. n. h.

Plectroscelis semicoerulea E. H. n. s., *compressa* Letzn. s. s.

Sahlbergii Gyll. s., *Mannerheimii* Gyll. s. kommen sämmtlich in unserer Umgegend sonst nicht vor.

Coccinella labilis Muls. s.

Chilocorus renipustulatus Scriba, *bipustulatus* L. Nach Mittheilung eines Freundes, der diese beiden Arten oft in Copula gefunden, wären dieselben zusammengehörig, und zwar erstere ♀ letztere ♂. Ich selbst habe sie oft unter einander gefunden, hatte aber nie Gelegenheit dieselben in Copula anzutreffen.

Scymnus biverrucatus Panz. s. s.

2. Von J. Gerhardt in Liegnitz.

Hydroporus pygmaeus Ende April nicht selten in einem sehr seichten Tümpel der sogenannten Tschecke, einem durch seinen Cariceen-Reichthum sich auszeichnenden Torfmoor bei Kunitz.

Ochthebius marinus im Juli 3 Stück an der Katzbach. Neu für Schlesien!

Xantholinus atratus in Sandgegenden bei *Formica congener*, jedoch selten.

Phloeobium clypeatum 1 Stück an Pfingsten aus Weidenmulm bei den Buschhäusern gesiebt, zugleich mit *Scydmaenus elongatulus*.

Trichonyx sulcicollis Mitte Juni im Mulm eines Apfelbaumes.

Trimum brevipenne mit *Tr. brevicorne* n. s. im Mai aus Laub und Erde unter einem Crataegus-Zaune bei der Oberförsterei Panten.

Euplectus signatus mit *gracilis* im April bei *Formica congener*. Da bei *E. gracilis* der Kopf nur zu beiden Seiten, das Halsschild aber unpunktirt und mit einem mehr grubchen-, nicht furchenartigen Punkte (wie bei *E. Karstenii*) versehen ist, so möchten wohl *E. Karstenii* und *gracilis* zwei auseinander zu haltende Arten sein. Letztere erscheint auch stets etwas kleiner als erstere.

Scydmaenus claviger in 3, *S. Maeklini* in 20 Exemplaren bei *F. congener*. Die Gröfsenangabe von letzterer Art, $\frac{3}{4}$ Linien, scheint auf meine Stücke nicht zutreffend, denn sie haben kaum $\frac{2}{3}$ Linien Länge.

Scydmaenus rubicundus im August 1 Stück im Weidenmulm bei *Formica fuliginosa*.

Ptilium inquilinum hfg. im Frühjahr bei *Formica congener*.

Ptilium fuscipenne n. s. im September bei *Formica fuliginosa* in Weidenmulm. Diese Art variiert bedeutend in der Färbung. Bei normaler Färbung sind Kopf und Halsschild und das letzte Drittel

der Decken dunkelbraun; bei unausgefärbten Individuen ist das ganze Thier einfarbig gelbbraun; endlich giebt es auch Exemplare mit gleichfarbig brauner Oberfläche. Uebergangsformen finden sich ebenfalls nicht selten vor.

Plinella tenella (?) mit v., aber äusserst selten und schwer zu entdecken.

Meligethes lugubris Ende September häufig auf einer Brache in den Blütenkörben der Anthemis Cotula,

Meligethes picipes bevölkert hier vorzüglich die Blütenköpfe des Cardus acanthoides.

Meligethes Lepidii 1 Stück.

Lathropus sepicola über 100 Stück an zweijährigen Eichenzäunen in Groß-Beekern.

Corticaria foveola selten im September von Cardus acanthoides geklopft.

Abdera triguttata am 6. Juni gegen Abend an einem Kieferstumpfe und darauf sitzenden Blätterpilzen.

Hallomenus fuscus am Fusse eines Fichtenstumpfes in einem Schwamme 8 Stück.

Rhynchites sericeus bis zur Größe des *pubescens* und zum Theil von ganz derselben Färbung am 10. Mai von Eichengesträuch am Fufs der Hessberge.

Sitones lateralis nicht hfg. auf Melilotus vulgaris vom Juli bis September mit *S. humeralis*.

Apion confluens auf Cardus acanth., bis in den Herbst nicht sehr selten. *Apion stolidum* weit häufiger, vorzüglich auf Trifolium procumbens.

Apion gibbirostre besonders auf Cardus acanth. und crispus.

Apion penetrans mit stets röthlich durchscheinenden Beinen im Spätsommer von Betula alba, jedoch nie häufig, geklopft.

Apion Hookeri n. s. auf Artemis Cotula mit *A. Sahlbergi*, *Sorbi* und *dispar*.

Tropiphorus cinereus 2 Stück von Gras auf den Katzbachwiesen; *Tr. mercurialis* im Frühjahr ausgesiebt und später von den Blättern des Chaerophyllum aromaticum gestrichen.

Anthonomus pyri Schh., das erste Stück hier, zufällig von Cardus acanthoides.

Balaninus rubidus im August und September von alten Birken über 100 Stück geklopft.

Tychius meliloti auf seiner Nährpflanze mit dem hier viel häu-

ligeren *T. squamulatus*, und einem dritten, mir fraglichen, auf den ich später zurückkommen werde.

Orchestes Quedenfeldtii wiederum auf Ulmus, aber in diesem Sommer viel seltener.

Ceuthorhynchus grypus Mitte Juli 1 Stück von *Quercus robur*.

Marmaropus war dies Jahr sehr selten.

Psylliodes chalcomera im Hochsommer hier und da häufig auf *Carduus acanthoides*, nie auf *Solanum*. Die Gröfse ist durchschnittlich geringer, Unterseite und Hinterschenkel stets broncefarben, nie blan oder blanschwarz, und die Färbung der Beine etwas heller als bei *Ps. dulcamarae*, daher wohl eigene Art.

Cryptocephalus 12-punctatus im September 1 Stück von einer jungen Birke.

Cryptocephalus flavescens, eine Rarität für unsere Gegend, fand Herr Schwarz bei Tentschel auf einer Weide.

Schließlich sei noch einer neuen deutschen Art Erwähnung gethan, die ich im Laufe des verflossenen Sommers mehrfach zu sammeln Gelegenheit fand:

Ceuthorhynchus Javetii Brisout. Von der Gröfse der grössten Stücke des *C. Andreae*, hat sie die Zeichnung von *C. crucifer*, weshalb sie mit dieser Art leicht verwechselt werden kann. Jedoch unterscheidet sie sich von derselben durch gekerbte Halsschild-Seitenränder und durch die mit reihig gestellten, schwarzen Höckerchen versehenen drei äufseren Zwischenräume auf den Decken.

Die Nährpflanzen dieser interessanten Art sind *Anchusa officinalis* und *arvensis*.

Ueber *Necrophorus microcephalus* Thoms.

Unter einer grossen Anzahl *Necroph. ruspator* Er., die ich in Pommern fing, befand sich ein ♂, welches mit der Diagnose des *microcephalus* Thoms. (Berl. Entom. Ztsch. VIII. p. 378) vollkommen übereinstimmt; ausserdem zeichneten sich unter selbigen *N. rusp.* 2 ♀ aus durch kleinen und zarten Körperbau (analog dem *microc.* ♂). Diese ♀ zeigten die Hüftenspitze, wie bei den grössern *rusp.* ♀, dünn, spitz, oder stumpf; in der Bildung des Clypeus dagegen glaubte ich ein constantes Unterscheidungszeichen für die kleinen ♀ zu finden, und indem ich sie zu *microc.* Thoms. stellte, wollte ich die Diagnose von Thomson („clypeo maris ad medium membranaceo-depresso“) dahin vervollständigt sehen: clypeo feminae prope marginem anticum membran.-depresso.

An dem Werthe dieser Unterscheidungsmerkmale für ♂ sowohl als ♀ bin ich wieder irre geworden, nachdem ich meine übrigen *Necrophorus*-Arten verglichen. Die großen und kleinen *N. sepultor* Charp. bieten dieselbe Erscheinung, wie *rusp.*; bei den großen *sep.* ♂ ist die innere Hüftenspitze stark ausgebildet, seitlich abstehend, bei den kleinen Stücken seitlich nicht abstehend, zum Theil ganz verschwindend und nähern sich diese hierin dem *sep.* ♀; ebenso ist bei den größeren *sep.* ♂ der clypeus profunde, ad marginem posticum membran. - depressus, bei den kleinen *sep.* ♂ nur ad medium membran. - depr. Ich habe ferner auch ♂, die in der Bildung der Hüftenspitze und des Clypens den Uebergang bilden von den größten zu den kleinsten *sep.* ♂. Ueberhaupt variirt die Bildung des Clypens und der Hüftenspitze, sowohl bei ♂ als ♀ derselben Art, bei den hier häufigeren *Necrophorus*-Arten zu sehr, als das sie ein festes Merkmal darbieten könnte.

Da nun bei *Necrophorus* im Allgemeinen die ♂ eine überwiegend stärkere Körperentwicklung zeigen, so scheint es mir zweifellos, das unsere *Necrophorus*-Arten in ihren kleinen männlichen Stücken eine Varietät bieten, die, weil sie in der allgem. Körperentwicklung mit dem kleineren weiblichen Typus auf einer Stufe stehen, deshalb auch in der schwächeren Entwicklung einzelner Organe dem weiblichen Typus sehr nahe kommen, ohne damit getrennte Arten zu bilden.

In meiner Ansicht unterstützt mich wesentlich die Erscheinung, das diese kleineren Varietäten mit den zugehörigen größeren Formen in der Zeichnung der Flügeldecken vollkommen übereinstimmen, während doch alle *Necrophorus*-Arten, die als gute Arten anerkannt sind und in beiden Geschlechtern andere constante Unterscheidungsmerkmale bieten, auch in der Zeichnung der Flügeldecken sich sehr deutlich kennzeichnen.

Sollte für *Necr. gallicus* und *fossor*, von denen mir das nöthige Material fehlt, durch Mittelformen ein gleiches Verhältniß nachgewiesen werden können, dann würde *N. gull.* die Urform, *fossor* die kleinere Varietät dazu bilden.

II. Michow in Berlin.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1866

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Klotze W., Gerhardt Julius, Michow H.

Artikel/Article: [Kleinere Mittheilungen. 405-412](#)